

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle
Nr. 90.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 99.

Freitag, 2. Mai 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Verkäuflichkeit der Sonntags- und Feiertage. Preis für den Abnehmer in der Expedition in Riesa 1 Mark 10 Pf., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 15 Pf., bei Abnahme aus Schalter der Postanstalt 1 Mark 15 Pf., durch den Briefträger ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Abonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Freitagstages bis zum Freitag 9 Uhr abends. Preis für die Anzeigen 40 Pf. pro Zeile 10 Zeilen 10 Pf. (Zeilenpreis 12 Pf.) Zeitraumbewerben und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Verlagsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Gedruckt bei: G. Winterlich in Riesa. — Für die Redaktionen verantwortlich: Arthur Schönel in Riesa.

Zur öffentlichen Ausschreibung gelangt hiermit

Umbau der Klosettanlage im Vorderhaus der Albertschule.

Angebotsvortritte können im Stadtbauamt entnommen werden und sind ausgestellt, verschlossen und mit Aufschrift versehen bis

Freitag, den 16. Mai 1913, vormittags 10 Uhr

dieselbst wieder einzureichen.

Für Bewerber können der Öffnung der Angebote per/önlich oder durch mit Ausweis versehenen Vertreter beimohnen.

Die Auswahl unter den Bewerbern und die Ablehnung aller Angebote bleiben vorbehalten.

Der Rat der Stadt Riesa, am 2. Mai 1913.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates zu Gröba,

Sonnabend, den 3. Mai 1913, nachmittags 8 Uhr.

Tagesordnung: 1. Mitteilungen. 2. Ersatzwahl für verschiedene Ausschüsse. 3. Wahl von 3 Vertretern für die Verbandssammlung der allgemeinen Landkrankenkasse. 4. Kaufsache der Herren Robert Jach und Hermann Henkel. 5. Aussprache über die Bewilligung der Schenkungsbesuchen von Bernhard Jachaus, Alfred Seemann und Max Gröbe. 6. Besuch verschiedener Geschäftsinhaber, Kenderung der Verkaufseiten an Feiertagen. 7. Besuche des Bildungsvereins und Museumsvereins um Ueberlassung

und Einrichtung von Leserstuben und Ausstellungenzimmern. 8. Besuch von Otto Voigt um Rückzahlung von Straßenbaukosten. 9. Festsetzung der Laternenwärtelöhne für 1913.

— Nicht öffentliche Sitzung.

Gröba, am 30. April 1913.

Der Gemeindevorstand.

Durch das Herumtreiben von Kindern ist auf den hiesigen Friedhöfen an den Gräbern und an Denkmälern wiederholt Schaden entstanden, auch mutwillige Beschädigungen sind vorgekommen und bei Beerdigungsfeierlichkeiten ist über Störung durch massenhaften Zulauf der Kinder zu klagen gewesen. Wir machen darauf aufmerksam, daß das Herumtreiben auf den Friedhöfen verboten ist, daß Kinder sie nur in Begleitung Erwachsener betreten dürfen und daß sie sich bei Beerdigungen fernzuhalten haben. Bei weiterer Nichtachtung dieser Bestimmungen werden wir Bestrafung beantragen und die Eltern zum Ersatz der durch Beschädigungen entstandenen Kosten heranziehen müssen.

Gröba, am 2. Mai 1913.

Der Kirchenvorstand.

Freibank Poppitz.

Morgen Sonnabend, von mittags 12—2 Uhr und Sonntag früh 6—7 Uhr wird das Fleisch zweier junger Rinder verkauft, 1/2 kg 50 Pf. Der Gemeindevorstand.

Freibank Weida.

Sonnabend, von 6—8 Uhr und Sonntag früh von 6—8 Uhr gelangt Rind- und Schweinefleisch, Pfund 50 Pf., zum Verkauf. Der Gemeindevorstand.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 2. Mai 1913.

Die letzten Apriltage brachten eine fast hundertstägige Hitze, und diese dauerte auch am gestrigen Himmelfahrtstage, an dem zugleich der liebliche Mai seinen Einzug hielt, an. Schon früh am Morgen begannen die Menschen aus dem engen Raum des Hauses hinauszuwandern in Gottes freie Natur. Und mochte auch die Sonne im Laufe des Tages ihre Strahlen gleich glühenden Pfeilen zur Erde hernieder senden, die Zahl der Wanderer wurde doch immer größer. Man hatte ja aber auch schon lange vorher gesonnen und geplant, wohin man am Himmelfahrtstage, den man sich nun einmal ohne einen Ausflugs nicht denken kann, die Schritte lenken wolle. Und die Freunde darüber, daß der Himmel ein so großes Einsehen zeigte, sprach aus allen Gesichtern der Menschen. Der Löwenanteil an dem Ausflugsverkehr auch von hier dürfte wieder der „sächsischen Riviera“, Seußlich-Diesbar, zugefallen sein. Das 1,35 Uhr von hier abgegangene Dampfschiff war überaus stark besetzt, ebenso der Dampfer 3,45 Uhr, der hauptsächlich die Ausflügler nach Rünzgritz befördert haben wird. Aber auch in den übrigen Ausflugsorten unserer Umgebung wird sicherlich ein reger Verkehr geherrscht haben. Unser Stadtpark war in den Nachmittagsstunden von zahlreichen Spaziergängern bevölkert und auch in den Straßen der Stadt herrschte fortgesetzt ein lebhafter Verkehr. Die Menschen, insbesondere unsere Damenwelt, hatten der Frühlingspracht und dem warmen Wetter Rechnung getragen und zeigten sich in lustigen, hellen Frühlingskleidern. — In der sechsten Abendstunde begann sich dann am nordwestlichen Himmel dunkles Gewölke aufzukümmern, das darauf schließen ließ, daß die Hitze in anderen Gegenden zu Gewitterbildungen geführt hätte. Die Temperatur erfuhr auch eine geringe Abkühlung, aber der langersehnte Regen trat erst heute gegen Mittag ein. Der Niederschlag reichte aber bei weitem noch nicht aus, den nach Feuchtigkeit lechenden Fluren die notwendige Erquickung zu bringen. Offenlich läßt uns der Himmel aber nicht allzu lange auf weiteren Regen warten.

— Circus-Carré-Festspiele, die nächsten Montag hier ihren Einzug halten werden, dürfen als circensischen eine der größten Veranstaltungen bezehnet werden, die Riesa bisher besuchten. Erwähnt sei ausdrücklich, daß das ganze Unternehmen mit dem Berliner Originalprogramm nach hier kommt. Nicht weniger als 35 Attraktionen, die besten des Carré-Repertoires, werden die Premiere als eine Art Weltvorstellung erscheinen lassen. Schon die Ankunft der mächtigen Sonderzüge mit dem kolossalen Marshall edelster Haffpferde (ca. 100 Stück), indische Elefanten und Zebu, persische Wollblutamele und sibirische Krampeltierherden, russische Bären und Wolfsjäger, 12 afrikanische Werber-Löwen, amerikanische Seelöwen und Seehunde werden eine Sensationswürdigkeit für sich bilden. Erwähnt sei noch, daß Herr Direktor Carré, der Favorit der Berliner, selbst mit nach hier kommen wird.

— Ballon „Riesa“ liegt in der Nacht zur Himmelfahrt 12,40 Uhr in Rünzgritz zu einer Fahrt auf und landete gestern 12,35 Uhr nachmittags glatt auf der Insel

Loaland. Führer des Ballons war Herr P. Wolf aus Leipzig. Mitfahrer waren die Herren Karl, Rudi und Hans Tade. Ballon „Heyden 1“ unternahm nachmittags 1 Uhr einen Aufstieg. Die Landung erfolgte sehr glatt bei Weitz (Mark). Führer war Herr Hauptmann Härtel, Mitfahrer Herr Thümmler.

— Der in Dörschnitz bedienstete 17 Jahre alte Knecht Schulze von hier erkletterte gestern abend gegen 1/9 Uhr zwischen Rommählsch und Dörschnitz einen Leitungsmast der elektrischen Ueberlandzentrale, wobei er mit der Leitung in Berührung kam. Er stürzte tot herab.

— Am 29. April nachmittags gegen 1/4 Uhr hat ein unbekannter Raufahrer in Löbbsch ein Verbrechen nach Paragraph 176 des St.-G.-B. verübt. Sodann hat er die Flucht ergriffen und hierbei die Richtung Rommählsch-Zehren eingeschlagen. Der Täter ist etwa zwanzig Jahre alt, 1,60 Meter groß, hat blaues Gesicht, dunkelblondes Haar, keinen hellblonden Schnurrbart und spricht hiesige Mundart. Bekleidet war er mit grünem Jackett, schwarzer Hose, dunkelgrüner Stoffmütze mit Schild und schwarzen Schnürschuhen. Er war ohne Vorhänd. Das Rad, auf dem er gefahren, hat gelbe Felgen und eine gerade Lenkstange.

— Die hier gestern nachmittags aus Anlaß der sozialdemokratischen Mafseier im Garten des Schäfershauses abgehaltene öffentliche Versammlung war von etwa 700 Personen besucht. Am Abend fanden hier und in Orten der Umgebung Mafseier-Kommerse statt. Die Veranstaltungen sind überall in Ruhe verlaufen.

— Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt für die Abonnenten, außer den Postreplaren, der kleine Taschenplan bei.

— SS Das Oberhaupt der sächsischen Katholiken Bischof Dr. Schaefer vollendet heute, Freitag, sein 60 Lebensjahr, aus welchem Anlaß dem Kirchenfürsten zahlreiche Ehrungen auch seitens der sächsischen Königsfamilie zugedacht sind. Bischof Dr. Schaefer hielt am 23. Mai 1906 seinen Einzug als Bischof in Dresden.

— In der Sitzung des Arbeitgeberverbandes für die Binnen-schiffahrt am Mittwoch in Berlin wurde beschlossen, nachstehende Mitteilungen an die Arbeiterverbände gelangen zu lassen: 1) An den Zentralverband der Maschinisten und Heizer: Durch ein von ihnen neuerdings verbreitetes Flugblatt werden die Mitglieder Ihres Verbandes zu neuem Kampfe aufgefordert, und zwar zum Kampfe in Permanenz. Diese Tatsache nötigt uns zur Erklärung, daß wir uns an unsere Vorschläge vom 28. Januar d. J. nicht mehr gebunden erachten und die Verhandlungen mit Ihnen als durch Ihre Schuld abgebrochen ansehen müssen. 2) An den deutschen Transportarbeiter-Verband (Mitgliedschaft der Binnen-schiffer): Ihre Mitteilung vom 26. d. M. müssen wir als ausdrückliche Ablehnung unserer Vorschläge vom 28. Januar d. J. ansehen. Wir halten uns deshalb an diese Vorschläge nicht mehr gebunden, wie wir auch die Verhandlungen als durch Ihre Schuld abgebrochen betrachten.

— Im Kriegsministerium in Dresden wird eine Auskunftsstelle eingerichtet, die den verabschiedeten Offizieren bei der Wahl eines neuen Lebensberufes beratend zur Seite stehen soll.

— Eltern und Vormünder werden, wenn die in ihrer Obhut befindlichen Kinder ein Handwerk erlernen wollen, gut daran tun, sich darüber Gewißheit zu verschaffen, ob der Lehrling auch die Befugnis zum Anleiten von Lehrlingen besitzt. Jeder Handwerker, dem dieses Recht zusteht, muß zum Beweise einen amtlichen Ausweis vorlegen können. Kann er dies nicht und hat er auch keinen zur Lehrlingsanleihe befugten Vertreter in seinem Betriebe, so darf er keinen Handwerkslehrling annehmen; die trotzdem bei ihm zugebrachte Zeit gilt nicht als Lehrling; ein etwa bei ihm ausgebildeter junger Mann geht aller Vorteile der geregelten handwerksmäßigen Lehrlingszeit verlustig. Das unbefugte Anleiten und Anleiten von Lehrlingen ist überdies strafbar. — Die bei einem Lehrverhältnis Beteiligten haben ferner darauf zu achten, daß der Lehrling im Arbeitsbuch auch wirklich als solcher und nicht etwa als jugendlicher Arbeiter oder ähnlich bezeichnet wird und daß vor allem auch — wenn nicht schon gezeichnet — der Abschluß eines schriftlichen Lehrvertrags erfolgt. Der Vertrag ist in drei Stücken auszufertigen; das eine erhält der Lehrling, das andere der Lehrling bzw. sein gesetzlicher Vertreter und das dritte ist an die Gewerbe-Kammer, oder, wenn der Lehrling einer Innung angehört, an diese einzureichen. Die Aufzeichnung dieser Vorschriften zieht ebenfalls Strafe nach sich.

— Am 30. April und 1. Mai setzte die Vertreterversammlung des sächsischen Lehrervereins im Neustädter Kasino zu Dresden die in der Ostertagung begonnenen Beratungen über die künftige Organisation des Landesvereins fort und beschäftigte sich zunächst mit der Zusammenfassung des Vorstandes. Anträge auf Erweiterung des Vorstandes von elf auf dreizehn, bzw. fünfzehn Mitglieder wurden nach 1/2-stündiger Debatte abgelehnt. Auch die Errichtung eines Vereinssekretariats lehnte man ab, bewilligte dem Vorstande aber einstimmig die Mittel zum weiteren Ausbau des Bureaus. Zur Organisation im einzelnen wurde folgendes beschlossen: Jeder Bezirksverein gliedert sich in kleine Arbeitsgemeinschaften. Er ist verpflichtet, einen Vorkursus und einen Ehrenrat einzurichten. Für die Ehrenräte soll eine gleichlautende Satzung gelten. Der Landesverein bildet einen Landesehrenrat als Beratungsinstitut. Jeder Bezirksverein hat den Jahresbericht des sächsischen Lehrervereins und die Verbandssitzungen des Deutschen und sächsischen Lehrervereins zu behandeln. Der Vorstand wird ermächtigt, bezüglich der Erwerbung der juristischen Persönlichkeit seitens des Hauptvereins und der Bezirksvereine die vorbereitenden Schritte zu tun. — Die weiteren Beschlüsse betrafen die Vertretung der Mitglieder zum sächsischen und Deutschen Lehrerverein. Die Fragen der engeren Verbindung der Hilfsklassen mit dem sächsischen Lehrerverein und der Einrichtung eines Schulblattes sollen in besonderen Vorarbeiten erörtert werden. Der Vorsitzende teilte dann mit, daß in der Hauptversammlung zu Michaelis als zweiter Redner der Landtagsabgeordnete Dr. Höpfl über das Verhältnis von Kirche und Schule, insbesondere über die Einrichtung eines besonderen Unterrichtsministeriums sprechen wird. Der Vorsitzende empfahl den Bezirksvereinen die Behandlung der Verbandssitzungen des Deutschen Lehrervereins, besonders: 1. Die nationale Einheitschule; 2. Droht unserer Volksschule die Gefahr der Veräußerlichung? Im Schlußworte betonte der Vorsitzende, daß die sächsische Lehrerschaft auch nach dem Scheitern des neuen Schulgesetzes nicht etwa verbittert zur Seite stehen wird. Sie wird in alten Arbeits- und Pflichtgefühl weiterarbeiten zum Wohle der Schule und des Volkes. Neue Aufgaben sozialer Art warten auf die Mitarbeit der Lehrerschaft, so z. B. die Fragen des Kinowesens und der Jugendpflege. Mit der Bitte, auch auf diesen Gebieten in Treue weiterzuarbeiten, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

— Der Verband sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine, der seinen aller zwei Jahre stattfindenden Verbandstag am 29. und 30. Juni d. J. in Meissen abhalten wird, hat kürzlich an die angeschlossenen zahlreichen Gewerbe- und Handwerkervereine einen Tätigkeitsbericht auf die Zeit vom 1. Juli 1911 bis zum 30. November 1912 und einen Bericht über die letzte Ausschüttung hinausgegeben. Von den sämtlichen sächsischen Gewerbe- bzw. Handwerkervereinen haben dem Verband über noch 40, meist ländliche Vereine fern. Der den Vorsitz des Verbandes bildende Verein zu Waldheim mit Herrn Stadtrat Kaufmann Ludewig an der Spitze hat eine lebhafteste Tätigkeit entfaltet. Zur Weiterbildung junger mit Klügigkeiten, aber nicht